



derflusswanderer

®



Flusswandern - eine Abgrenzung des Begriffes.

Warum dieser Unterschied? Kann man nicht einfach „Paddeln“ sagen?
„Flusswandern“ - Ist das nicht nur ein „Marketing-Gag“?

Heute wird mit Wassersport v.a. der Leistungsgedanke verknüpft. Die Kanuten tauchen oft dann im kollektiven Bewusstsein auf, wenn Sie Weltrekorde brechen. Einerseits finde ich das toll.

Andererseits ist mir unbehaglich, denke ich daran, mit eben derselben Haltung durch die stillen Winkel unserer Flussauen „durchzubrettern“. Flusslandschaften werden für wenig Geld als Bespaßungsmeile verkauft. Menschen mit geringer Erfahrung werden mit „Spaßfaktoren“ auf unser kostbarstes Gut losgelassen: dem Wasser. Es ist das Kinderzimmer unserer Tierwelt. Hier „poltern“ nun Vergnügungssuchende unbedarft hindurch.

Was ich meinen Kindern nicht zumuten möchte; können Fische, Vögel und Pflanzen nicht vertragen.

Flusswanderer als Gruppe haben aus ihrer geschichtlichen Entwicklung heraus ein ganz anderes Anliegen: der Flusswandernde sorgt für seinen seelischen Ausgleich, wenn er das Faltboot besteigt. Er braucht seine „kleine heile Welt“ in der er Abstand von seiner Umwelt findet. Er will Sie also nicht auf dem Wasser schon wieder auffinden müssen.

Der Flusswanderer ist wie jeder andere Wanderer an der Intaktheit seiner lieb gewordenen Flussnatur sehr interessiert. Leben finden und leben lassen.

Das Faltboot ist also keine Marotte, sondern das historisch „angewachsene“ Fahrzeug. Das Wesen des Flusses kommuniziert mit dem Landwesen Mensch. Etwas Neues entsteht. Das Faltboot bringt diese Kommunikation in seinem Wesen zum Ausdruck. Es ist mehr als nur ein „altmodisches“ Boot. Ein Wertmaßstab, ein Statement zum Reinsetzen – wenn Ihr so wollt.

Nun ein Wort zur inneren „Haltung“:

Unsere Flusswanderer sind Menschen, die mit und in Ihrem Boot leben. Sie betreiben Erholung und Ausgleich. Sie sind es sich wert.

